



Fuss des Tonnengewölbes der Halle und ihre beiden Seitenwände enthalten in 32 Feldern auf vier rd. 1 m hohen Bildstreifen einen vollständigen Gemäldecyclus, der auch auf die Westwand hinübergreift, und zwar an der Nordseite Vorgänge aus dem Alten, an der Südseite aus dem Neuen Testamente. Rundfelder mit Brustbildern Christi und der Apostel befinden sich an der Ostseite, ueber dem Prachtportal.

Im Gegensatz zu diesem reichen Bilderschmucke ist der mittlere Theil des Tonnengewölbes, von dem Taf.  einen Theil wiedergiebt, nur ornamental gehalten in jenem Deco-

rationsstil, den auch die gleichzeitigen Suedtiroler Malereien unter dem Einflusse der italienischen Wandmalerei zeigen. Aehnlich wie in der kleinen Kirche S. Martin zu Campill (vergl. Taf. ) nimmt den Scheitel des Tonnengewölbes ein breiter, von gemusterten Borden eingefasster Gurt ein, dessen Mitte ein Vierpassfeld mit dem in Stuck ausgefuehrten agnus dei bezeichnet. Aus den spitzen Ecken dieses Feldes entwickeln sich, sowohl auf dem Gurt wie auf dem blauen mit goldenen Sternen besaeten Grund des Gewölbes, streng symmetrische Palmettenornamente.



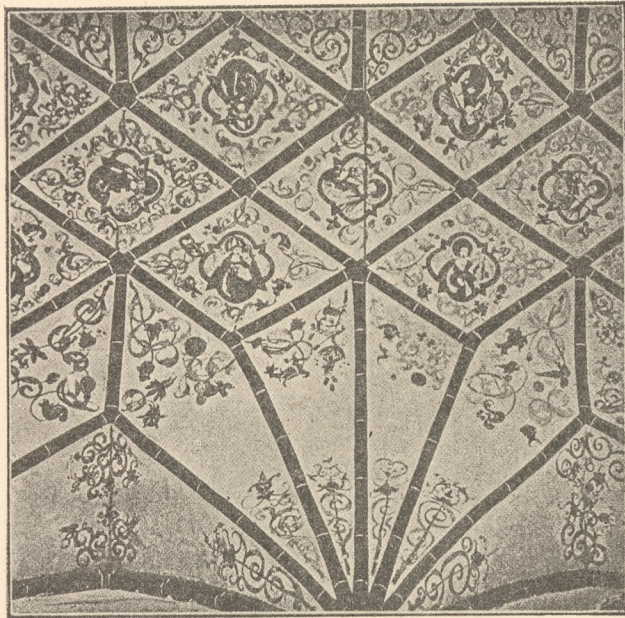
GEWOELBEMALEREIEN AUS DER ST. WOLFGANGKIRCHE ZU GRADES IN KAERNTEN.

Die malerisch gelegene, dem heilig. Wolfgang geweihte Kirche zu Grades im Metznitzthale in Kaernten*) ist ein spaetgothischer, in den Jahren 1453—1474 errichteter Bau und besteht aus Westthurm mit Portalhalle und Treppenthuermchen, dem dreijochigen 18,70 m langen und 10,70 m breiten Langhause und dem in drei Seiten des Fuenfecks geschlossenen 16,5 m langen Chorraum. An diesen schliessen noerdlich zwei kleine quadratische Sakristeien.

Die Gewölbe des Schiffes und Chors sind, wenn auch nicht gleichzeitig, doch wesentlich in dem gleichen Ranken- und Blumenstil bemalt, in den die spaetgothische Malerei ausklingt. In den Blumen

sind schon deutlich Renaissancemotive erkennbar.

Der Chorraum hat Netzgewölbe mit Rippen, das Schiff rippenlose Gewölbe, deren Theilung durch Malerei ausgefuehrt ist. Die Textfigur und Taf.  geben die hauptsaechlichsten Ornamentmotive von den Gewölben des Langschiffes. Die mittleren Deckenfelder enthalten jedesmal in Vierpaessen Halbfiguren von Heiligen. Der Schlussstein eines der Gewölbe oberhalb des Musikchors



Gewölbebemalerei der Kirche St. Wolfgang zu Grades.
(Aus: Kunst-Topographie des Herzogthums Kaernten.)

an der Westwand der Kirche traegt die Jahreszahl 1525, ein Datum, das vielleicht auch auf die Vollendung der Malerei bezogen werden darf.

*) Mitthlg. d. Centr.-Comm. N. F. XXVI (1900) S. 143 ff.